

8 Neumühle

Die Neumühle am Mühlgraben ist die älteste der einst fünf Mühlen im Bereich der Mühlpforte. Sie wurde von Mönchen des Dominikanerklosters errichtet und im Jahr 1283 an das Kloster Neuwerk verkauft, von dem sie bis zur Reformationszeit betrieben wurde. Aufgrund der Flussnähe wird die Mühle auch als „Flutgedächtnis“ Halles bezeichnet.

Adresse: Mühlpforte



12 Zur Goldenen Rose

„Zur Goldenen Rose“, ist einer der ältesten noch vorhandenen, historischen Gasthöfe in Halle (1479 bereits urkundlich genannt). Dieser Gasthof hatte – wie bei Ausspannhöfen üblich – eine Tordurchfahrt, die heute vermauert ist, und deren Bogen der Renaissancezeit angehört. Das Haus ist, was auch für sein Alter spricht, traufständig (d.h. die Dachtraufe steht parallel zur Straße). Adresse: Rannische Str. 19



9 Spukhaus

Der dreigeschossige Fachwerkbau mit seinem mehreckigen Erker ist zeitlich nicht genau zu datieren, baulich lässt sich das Haus aber auf die Renaissancezeit zurückführen, da ein Teil der Balkenkonstruktion noch von 1525 stammt. Die wertvolle Renaissancefassade ist die wohl die älteste Schmuckfachwerk-Fassade von ganz Halle.

Adresse: Graseweg 1



13 Gasometer am Holzplatz

Die ehemalige städtische Gasanstalt, von der aus Gas in die Innenstadt geliefert worden ist. 1972 wurde sie stillgelegt, nur der große kreisrunde Gasbehälter (Gasometer) von 1891 ist noch erhalten geblieben. Mittlerweile wird das Objekt saniert. Hier wird bald ein Planetarium entstehen.

Adresse: Holzplatz 6



10 Goldenes Schlösschen

Das „Goldene Schlösschen“, hieß ursprünglich „Herberge zum Güldenem Schlösschen“. Hier soll sich Martin Luther 1545 aufgehalten haben. Eine Gedenktafel am Haus erinnert noch heute an Luthers Besuch. Das Haus gehört zu einem der ältesten Gebäude in Halle, ein Rest der frühmittelalterlichen Stadtmauer ist in der Außenwand eingebaut. Adresse: Schmeerstraße 2



14 Freyberg Brauerei

Ein eindrucksvoller Anblick bietet sich vom gegenüberliegenden Saaleufer – zu sehen ist das Schwankhallengebäude von 1912, in dem früher die Fässer sterilisiert und abgedichtet worden sind. Meisterbräu, wie der Markenname des gebrauten Bieres lautete, wurde noch bis 1996 hier produziert. Mittlerweile wird das Objekt saniert. Hier sollen exkl. Loftwohnungen entstehen. Adresse: Holzplatz 8



11 Schweizer Haus

Das „Schweizerhaus“, erhielt diesen Beinamen durch seine markante, repräsentative Fachwerkkonstruktion im Schweizer Stil. 1853/54 von dem Stärke-Unternehmer Johann Christoph Haller erbaut, war es zunächst weniger als Wohnhaus, sondern vielmehr für die industrielle Produktion von Stärke ausgelegt.

Adresse: Am Leipziger Turm 3



15 Ehemalige königliche Eisenbahndirektion

Am 1. April 1895 wurde die Königliche Eisenbahndirektion Halle an der Saale gegründet. Der monumentale dreieinhalbgeschossige Putzbau der Eisenbahndirektion erinnert mit seinen reichen Werksteingliederungen, den giebelbekrönten Eckrisaliten und dem beherrschenden Mittelrisalit an Renaissancebauten.

Adresse: Ernst-Kamieth-Straße 2



Wir – das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverwaltungsamtes, genauer der Oberen Denkmalschutzbehörde Sachsen-Anhalts. Wir sind u.a. verantwortlich für die Erhaltung der wertvollen Bausubstanz unseres geschichtsträchtigen Bundeslandes. Durch Beratung, Baubegleitung und vor allem Förderung unterstützen wir die Umsetzung wichtiger Sanierungs- und Restaurationsprojekte. Unser Ziel ist es, auf dieser Stadttour, die wir hier zusammengestellt haben, auf eben diese Objekte, Baudenkmale und die Vielfalt und Bedeutsamkeit unserer Geschichte und die Persönlichkeiten, die diese getragen haben, aufmerksam zu machen.

Die Stadt Halle überrascht mit einem schönen Altstadtkern mit vielen architektonischen und historischen Highlights. Diese Denkmaltour durch Halle führt Sie an Orte, die nicht in jedem Reiseführer zu finden sind, aber nicht weniger interessant oder bedeutsam. Sie können die Tour mit Hilfe unserer Karte und den Straßenbezeichnungen erkunden. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken.

Alle Infos online



Herausgeber: Land Sachsen-Anhalt
Landesverwaltungsamt
Stabsstelle Kommunikation

Stand: September 2021

Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

E-Mail: pressestelle@lvwa.sachsen-anhalt.de
Internet: www.lvwa.sachsen-anhalt.de

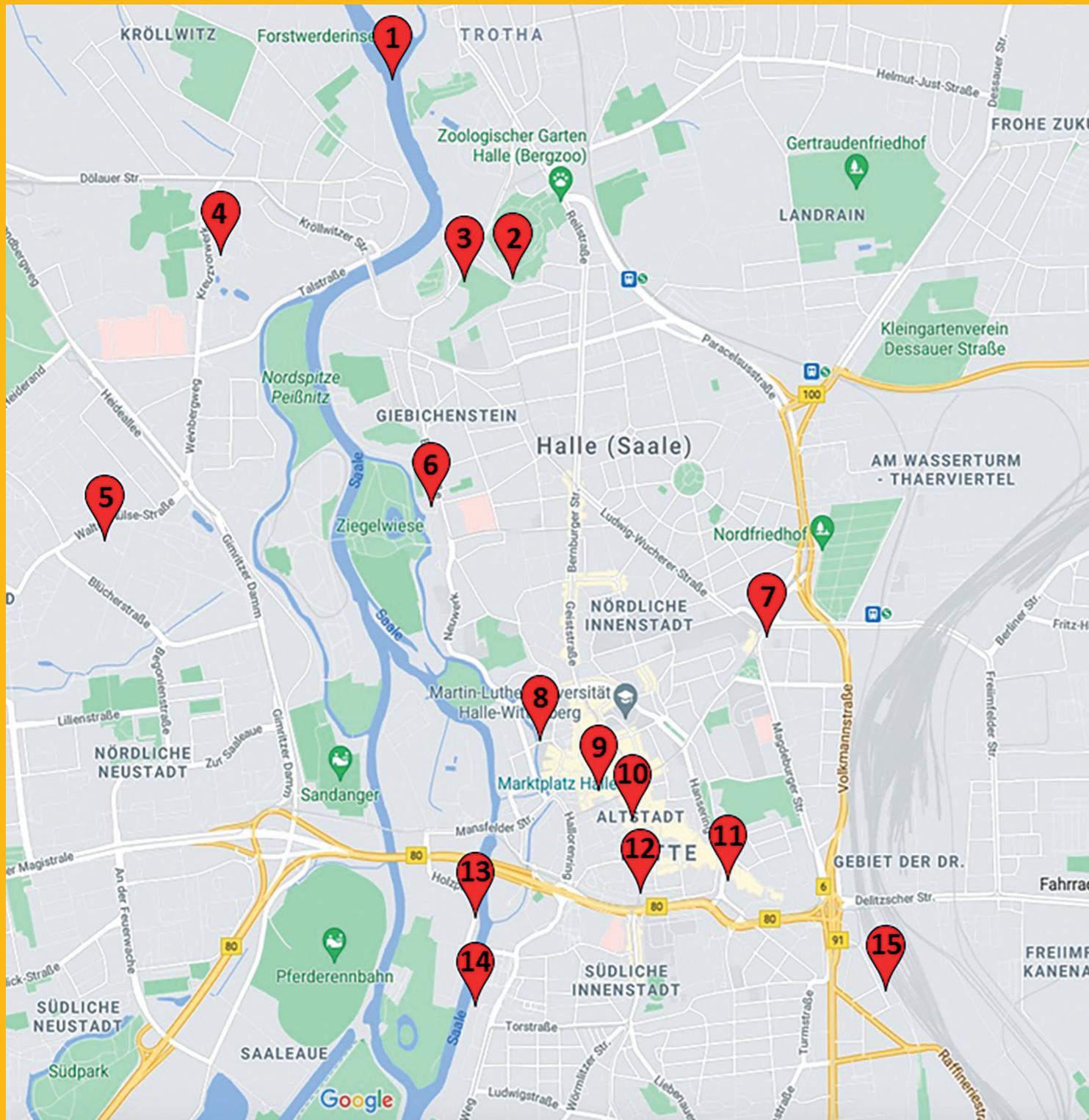
Städtetouren in Sachsen-Anhalt



HALLE (SAALE)

AUF EIGENE FAUST ERKUNDEN





1 Papierfabrik Kröllwitz

Die Papierfabrik Kröllwitz, auch als „Kefersteinsche Papierfabrik“ bekannt, von 1715 bis 1940 in Betrieb. Papier galt früher als seltenes und kostbares Gut, dessen Herstellung besonders aufwendig war und in Papiermühlen stattfand. Die Papiermühle wurde hier über 5 Generationen von der Familie Keferstein betrieben, ehe sie 1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden ist. Nachdem die Papiermühle zu einer Fabrikanlage ausgebaut wurde, konnte hier Papier industriell hergestellt werden.



Adresse: Obere Papiermühlenstraße

2 Solbad Wittekind

Das Solbad Wittekind, ehemaliges Kurbad im Wittekindtal. Die Solebadquelle ist bereits im 9. Jahrhundert entdeckt worden, doch alle Versuche, diese für die Salzherstellung zu nutzen, scheiterten. Als 1845 schließlich an gleicher Stelle ein verspundeter Solbrunnen gefunden wurde, war die frühere Salzherstellung weitestgehend in Vergessenheit geraten. Sole galt zu dieser Zeit als heilkräftig, woraufhin der Kaufmann Heinrich Thiele einen großzügigen Bade- und Trinkhausbetrieb einrichtete. Neben dem Badehaus wurden mehrere villenartige Gebäude errichtet.



Adresse: Wittekindstraße 15

3 Reichardts Garten

Dieser historische Park ist ein ehemaliger Privatgarten des Komponisten Johann Friedrich Reichardt. Ein sehr bekanntes Werk Reichardts ist das wohl in jeder Familie gesungene Schlaflied: „Schlaf, Kindlein schlaf“. Der Garten wurde Ende des 18. Jh. im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegt. Hier ist ein Netz aus verschlungenen Wegen und Treppen angelegt, die an zahlreichen Denkmälern vorbeiführen.



Adresse: Seebener Straße 12

4 Landgestüt Kreuz

1888 als Königliches Landgestüt Kreuz entstanden, muss die Pferdezucht so erfolgreich gewesen sein, dass bereits drei Jahre später 95 Pferde hier untergebracht waren – bis 1913 stieg deren Zahl noch auf 150 an. Das Landgestüt Kreuz erhielt seinen Namen wegen dem kreuzförmigen Grundriss des Gestütes. Adresse: Kreuzvorwerk 66



5 Landesheilanstalt Nietleben

Die Landesheil- und Pflegeanstalt Nietleben, ehemalige Nervenheilanstalt, die als eine der fortschrittlichsten ihrer Zeit galt. 1844 wurde die Anstalt eröffnet, baulich ständig erweitert, bis sie 1935 geschlossen worden ist. Von der alten Anlage sind noch das Direktorenwohnhaus sowie die Anstaltskirche und einige Patientenvillen erhalten geblieben. Adresse: Daniel-Vorländer-Straße 1



6 Villa Lehmann

Eine der imposantesten Villenbauten, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Giebichenstein gebaut wurden. Der Hausbau war zu dieser Zeit vom Grundgedanken getragen, den bürgerlichen Wohlstand nach außen zu repräsentieren – was sich baulich an vielen Gestaltungselementen zeigt. Adresse: Burgstraße 46



7 Steintorpalais

Das „Steintorpalais“, ehemaliges Arbeits- und Berufsamt, auf dessen Grundfläche sich früher der historische Gasthof „Grüner Hof“ befand, in dem es häufig zu Saufgelagen unter Studenten kam. 1929 wurde dieser nach langer öffentlicher Diskussion abgerissen und durch einen Verwaltungsneubau ersetzt. Adresse: Am Steintor 14

